

Arbeiten mit dem Speicherfolienscanner

Wer die Vorteile von Bildbearbeitung, Datenbank und automatischen Berechnungen effizient nutzen möchte, braucht elektronisch erzeugte Röntgenbilder. Das Speicherfolien-Auslesegerät VistaScan von Dürr Dental erlaubt es dem Zahnarzt, vollständig in die digitale Welt einzusteigen, ohne die Praxis aufwändig umzurüsten.

| Dr. Sabine und Dr. Jan Rienhoff

Seit Mitte Dezember 2003 ist das Speicherfolien-Auslesegerät VistaScan von Dürr Dental in unserer Hannoveraner Praxis installiert. Wir nutzen es sowohl in der Abteilung „Allgemeine Zahnmedizin“ als auch besonders in der Sektion „Kieferorthopädie“. Ganz konkret kommt uns zurzeit die durch VistaScan erreichte Zeitersparnis zugute. Denn zum einen sind wir, seit der BEMA 2004 in Kraft trat und nun abgesenkte Vergütungen in der Kieferorthopädie gelten, für Zeitgewinn und beschleunigte Abläufe dankbar. Zum anderen hat unsere Praxis ein immer stärkeres Patientenaufkommen zu bewältigen. Der mit VistaScan vollzogene Schritt hin zum digitalisierten Röntgenbild bedeutet die Rationalisierung von Abläufen. Das Fazit: Wir können jetzt pro Tag mehr Patienten behandeln.

Schneller zu mehr Qualität in der Kieferorthopädie

Gerade für die Kieferorthopädie bringt das digitale Zeitalter unschätzbare Vorteile, da man externe Diagnostik-Software anbinden kann. So wird Zeit raubende manuelle Arbeit ersetzt und gleichzeitig breites Wissen auf einen Klick nutzbar. Wenn nämlich die Fernröntgenseitenbilder erstellt sind und die digitalisierten Aufnahmen auf dem Monitor erscheinen, braucht man nur die kephalometrischen Messpunkte anzuklicken, die die Software vorschlägt. Durchzeichnungen sind damit überflüssig. Das Programm führt Linear- und Winkelmessungen selbstständig durch, berechnet Verhältniswerte und zeichnet die erforderlichen Hilfslinien ein. Meine persönli-

che Zeitersparnis für diese Leistungen liegt, gegenüber der klassischen Durchzeichnung gerechnet, bei etwa einer halben Stunde pro Patient. Daher kann ich nun am Tag mehr Termine an KFO-Patienten vergeben als früher. Die digitale Auswertung geht sogar so weit, dass vorher und während des Behandlungszeitraums gemachte Fotos der Front- und Seitenansicht des Patienten mitverarbeitet und analysiert werden. Außerdem kann man jeden Einzelfall mit einer integrierten Datenbank vergleichen, in der zahlreiche Patientenfälle gespeichert sind. So kommt man zur Daten gestützten Prognose der Gesichtsveränderung, die die eigene Erfahrung wirkungsvoll unterstützt. Auch erlaubt das System, eingescannte Gipsmodelle des entsprechenden Patienten in die digitale Auswertung einzubeziehen. Damit stehen zusätzlich zu den üblichen Röntgenaufnahmen im Verlauf der Behandlungsperiode viele weitere Messdaten zur Verfügung, mit denen die Wachstumsprognose „gefüttert“, untermauert – beziehungsweise korrigiert – und verfeinert werden kann. Das verbessert die Erfolgsaussichten der Behandlung. Der erste Schritt zur effizienten Nutzung dieses wertvollen Datenschatzes besteht in der Erstellung des digitalen Röntgenbildes. Hier setzt VistaScan an.

Größere Diagnosesicherheit und reduzierter Verwaltungsaufwand

In unserem Zweig für allgemeine Zahnmedizin ist das Gerät eine ebenso große Hilfe. Das beginnt schon damit, dass die intraoralen Speicherfolien flexibler als die klassischen Filme sind und außerdem viel weichere Kan-



die autoren:

Dr. Sabine und Dr. Jan Rienhoff
Gemeinschaftspraxis
Drs. Sabine und Jan Rienhoff
Hunaeusstraße 6
30177 Hannover
Tel.: 05 11/62 81 98
E-Mail: kontakt@magic-dental.de
www.magic-dental.de